

Donnerstag, 26. September 2024, 19 Uhr

Podiumsgespräch

Geteilte Erinnerung: Deutsche Besatzung in Griechenland



Illustration der Zeitung Ethnos, 1955 © Jüdisches Museum Thessaloniki

In Griechenland und Deutschland wird unterschiedlich an die Kriegsvorgänge erinnert. Unsere Podiumsgäste diskutieren über die gesplittete Erinnerung und die Auswirkungen auf die deutsch-griechischen Beziehungen.

In Griechenland wird die Erinnerung an die Besatzungszeit, Zwangsarbeit und Holocaust überlagert von der traumatischen Erfahrung des Bürgerkrieges (1946-1949). Erst nach Ende der Militärdiktatur in Griechenland 1974 ändert sich dies allmählich. In Deutschland gab es lange kein Interesse an einer Aufarbeitung der Kriegsverbrechen. Die Debatte um Reparationen für Kriegsschäden belastet bis heute die deutsch-griechischen Beziehungen.

Begrüßung:

Dr. Christine Glauning, Leiterin des Dokumentationszentrums NS-Zwangsarbeit

Impulsvortrag und Moderation:

Dr. Kateřina Králová, Karls-Universität Prag

Podiumsgäste:

Prof. Dr. Susanne Sophia Spiliotis, Universität Leipzig

Dr. Dr. Valentin Schneider, National Hellenic Research Foundation

Begleitveranstaltung zur Sonderausstellung KARYA 1943. Zwangsarbeit und Holocaust
Vor der Veranstaltung, um 18 Uhr, führen die Kurator:innen durch die Ausstellung.